

Landkreis Prignitz

Eine zentrale DMS-Lösung für alle Fachverfahren

Als „Perle der Prignitz“ gilt sie, die Kleinstadt Perleberg, auf halbem Wege zwischen Berlin und Hamburg gelegen und mit rund 13.000 Einwohnern Hauptstadt des Landkreises Prignitz. Der sanierte Altstadt-kern der ehemaligen Hansestadt verströmt mit engen Gässchen und verträumten Winkeln einen Hauch von Mittelalter. Gleichzeitig ist Perleberg im Hier und Jetzt angekommen und realisiert derzeit eine moderne eGovernment-Struktur.

Wer die Eingangsbereiche des Kreishauses in Perleberg betritt, dem fallen sofort die neuen Info-Terminals auf. Hier können die Bürger Informationen aus der Kreisverwaltung abrufen, sich über Vorgänge in einzelnen Abteilungen informieren und darüber, welche Dokumente für welchen Verwaltungsakt benötigt werden. Oder sie füllen am Bildschirm ihren Antrag auf Erziehungsgeld aus und schicken ihn per Knopfdruck direkt an die zuständige Stelle im Haus. Dort liegt das Formular dann bereits elektronisch vor und die Daten können ohne Medienbruch in das Fachverfahren übernommen werden.

„Moderne Verwaltungsverfahren sind uns sehr wichtig“, sagt Jörg Brinkmann, Leiter des Bereiches TUIV im Landkreis Prignitz und zuständig für IT, Telekommunikation und andere technische Einrichtungen in der Perleberger Landkreisverwaltung, „wir haben deshalb vor einiger Zeit damit begonnen, unsere Verwaltungsstrukturen und -abläufe am DOMEA-Konzept auszurichten – ohne als kommunale Behörde dazu verpflichtet zu sein.“

DMS entspricht DOMEA-Anforderungen

Bei der Auswahl einer elektronischen DMS- und Archivlösung war es daher Vorausset-

zung, dass diese bereits den DOMEA-Kriterien genügt, damit einer späteren Zertifizierung nichts im Wege stünde. Im März 2008 wurde dann die öffentliche Ausschreibung gestartet. Geplant war der Aufbau von DMS-Strukturen in einer Reihe von Behördenbereichen, darunter die Integration in das Fachverfahren ZW Expert in der Kfz-Zulassungsstelle, die Einrichtung eines Anordnungswesens mit automatischer Erkennung und Klassifikation der Eingangsrechnungen und Rechnungsfreizeichnungsworkflow mit Integration in AB-DATA, die elektronische Schriftgutverwaltung im Bereich Kindertagesstätten, außerdem Integrationen in die Fachverfahren FSW Prokommunal, Avviso, IKOL OWI und ProBAUG.

Vielfältige Anforderungen für die künftige Dokumentenmanagement-Lösung also, was die Funktionsbreite und Integrationsfähigkeit in vorhandene IT-Systeme anbetraf. Am Ende der bundesweiten Ausschreibung stand im Mai 2008 schließlich die Entscheidung zugunsten der Lösungen der codia



Jörg Brinkmann achtet darauf, dass die Beschäftigten die einzuführenden Lösungen akzeptieren

Software GmbH, die auf dem DMS- und Archivsystem d.3 basieren.

Alle Kfz-Unterlagen digitalisiert und sofort verfügbar

Los ging es im Juni 2008 im Bereich Kfz-Zulassung, wo das DMS in die Fachanwendung ZW Expert von Steria Mummert Consulting integriert wurde – ein vergleichsweise einfaches Vorhaben, da hier zunächst nur rei-

Kreishaus in Perleberg



ne Archiv- und keine Workflow-Funktionen gefragt waren. Bei der Fahrzeugan- oder -ummeldung fallen etliche Dokumente an – Zulassungsbescheinigung Teil I und II, Vollmachten, Versicherungsdoppelkarte, Personalausweis usw. – die bislang in Papierform verwaltet wurden.

Der Einsatz von codia Kfz-Zulassung ermöglicht heute eine wesentliche Vereinfachung der Sachbearbeitung: Die erforderlichen Daten wie Kennzeichen und Fahrzeughalter werden zunächst im Zulassungsverfahren erfasst, anschließend startet aus diesem heraus ein Scanlösung, mit dem der Sachbearbeiter die zur Kfz-Zulassung benötigten Dokumente scannt. Sie werden dem aktuellen Vorgang automatisch zugeordnet und in codia Kfz-Zulassung abgelegt, von wo sie zentral an beliebig verteilten Standorten der Kfz-Zulassung abrufbar sind – direkt aus der ZW Expert Anwenderoberfläche heraus.

„Die Akzeptanz unter den Beschäftigten ist groß“, sagt Jörg Brinkmann, „sie sehen das Dokumentenmanagement-System als echten Gewinn an, weil sie nicht mehr für jede Akten an den Archivschrank müssen, sondern die Daten schneller und in besserer Qualität verfügbar haben.“

Was die Speichertechnologie angeht, so hat man das frühere CD-Rom-Archiv durch das

Content-Adressed Storage (CAS)-System EMC Centera ersetzt, eine kombinierte Hard- und Softwarelösung mit einer webbasierten Architektur. Sie hat den Vorteil des extrem schnellen Zugriffs.

„Sie können von einem Sachbearbeiter im Publikumsverkehr nicht verlangen, irgendwo aus der Jukebox eine CD-Rom herauszusuchen, während vorne der Bürger wartet“, findet Jörg Brinkmann. Deshalb gibt es auch an jedem Arbeitsplatz im Publikumsverkehr einen Scanplatz – damit die Dokumente genauso schnell im Archiv sind, wie sie aufgerufen werden. Für die Centera-Technologie sprach auch, dass sie für die d.3-Software zertifiziert sind. Aus Sicherheitsgründen hat man sich für eine gespiegelte Lösung mit zwei räumlich getrennten Centera-Systemen entschieden.

Anordnungswesen mit digitaler Signatur

In der Testphase befindet sich derzeit der Bereich Anordnungswesen, wo die codia-Lösung „Automatisierte Rechnungsbearbeitung mit Freizeichnungsworkflow“ künftig eine tagesaktuelle automatisierte Bearbeitung von Eingangsrechnungen ermöglichen soll. Eingangsrechnungen werden dabei früh erfasst, das heißt, vor Bearbei-

tung zentral gescannt. Die d.3-Software extrahiert die buchungsrelevanten Informationen und validiert sie gegen Daten aus dem Finanzverfahren AB-DATA. Die Rechnungen gelangen dann in ein digitales Rechnungseingangsbuch und werden von dort in den elektronischen Freigabe-Workflow außerhalb des Finanzverfahrens geleitet, mittels fortgeschrittener elektronischer Signatur freigezeichnet und anschließend automatisch revisions-sicher archiviert. An dem Signierverfahren werden im gesamten Landkreis rund 200 Mitarbeiter teilnehmen, zum Teil mit Signaturkarten und Lesegerät, zum Teil mit eigen erzeugter Signatur; die Schlüsselalgorithmen dafür werden auf einem eigenen Signatur-Server erzeugt.

Ebenfalls in AB-DATA laufen die Bescheidschreibungsverfahren. Die Mitarbeiter verwalten rund 25.000 Gebühren-Personenkonten, für die sie aus dem Finanzverfahren heraus Bescheide erstellen. Jörg Brinkmann: „Mit der codia-Software können wir künftig Einzelbescheide im PDF-Format erstellen und diese in eine elektronische Akte einstellen. Gibt es nun einen Widerspruch vom Bürger, können wir diesen chronologisch in die Akte zum passenden Bescheid einordnen.“ Dieses Vorhaben befindet sich derzeit in der Vorbereitung.

Hochmoderne Speicherarchitektur mit EMC Centera

Vorgezogen wurde die DMS-Integration im Bauamt, wo die d.3-Lösung mit dem Pro-Baug-Media-Center von Prosoz verbunden wird. Hierfür sind auch größere Investitionen im Hardware-Bereich notwendig, für welche der Landkreis in diesem Jahr noch entsprechende Fördergelder vom Land erhält. Anschließend sollen die Themen Microsoft-Office-Integration und eMail-Archivierung folgen, sodass im Endausbau alle 500 Mitarbeiter der Kreisverwaltung mit den DMS-Lösungen von codia arbeiten. Im Kreishaus versteht man sich auch als Dienstleister für die kreisangehörigen Kommunen, denen man die DMS-Funktionen inklusive digitaler Signatur dann anbieten kann, unter anderem im Zusammenhang mit einer Formularbereitstellung für angeschlossene Kommunalverwaltungen.

Frank Zscheile